

I'm Living To Love You - Ich lebe, um dich zu lieben

Luna-Sess ff Kapitel 5 ist on!!!

Von Goettin_Isis

Kapitel 4: Wie erzieht man ein Kind Sesshomaru?

Hi^^

Sorry das dieses Kappi auf sich warten lassen hat. Wusste aber nicht so recht wie ich weiter schreiben soll.

So und nun noch etwas. Ich wittme dieses Kappi meiner Freundin Aurelia. *knuddel*

Ohne dich wäre ich nicht auf die Idee von ihren Gegner gekommen. ^0^

Und nun viel spaß beim lesen.

Kapitel 4: Wie erzieht man ein Kind Sesshomaru?

Der Dämon wartete bis die Gruppe im Wald verschwand. Er trat hervor und ging auf die Lichtung. Zum Vorschein kam ein Dämon in menschlicher Gestalt, der ca. zwei Meter groß und sehr muskulös war. Er hatte lange, blaue Haare, die er zu einem Zopf gebunden hatte. Auf seiner Stirn hatte er ein Symbol, was aussah wie eine schwarze Feder. Seine Ohren sahen aus wie kleine schwarze Flügel. Er trug einen schwarzen Kimono, wo in dunkelblau Stickereien von Federn darauf waren. Seine Rüstung lag eng an seinem Körper.

Der Youkai dachte über diese Miko und über seinen dummen Oni nach. *Dieser Dummkopf! Warum hatte er auch nicht auf mich gehört, wie das erste mal?*

~Rückblick~

Der Youkai war stolz auf seine neuste Schöpfung. Bei diesem Dämon in Pferdegestalt konnte man das Youki nicht spüren. So war er anderen Dämonen und Mikos im Vorteil. Die Menschen konnten ihn nicht folgen, weil er erstens zu schnell war und zweitens weil sie ihn nicht aufspüren konnten. Bei den Dämonen, genauer seine Gegner würden ihn unterschätzen, weil sie ihn als sehr schwach einordnen würden.

Er hatte vorgehabt ihn zu testen. Sein Blick fiel auf ein Dorf an der Grenze zwischen den Westen und den Süden. Die Miko dort war zwar alt, aber jeder normale Youkai hielt sich von diesem fern. Schon alleine weil der Tempel Iset ganz in der Nähe war. Er befahl ihm die Felder eins nach dem anderen zu zerstören und wenn die Jäger in den Wald wollten, oder irgend ein anderer, sollte er sie angreifen.

Das ging ein paar Wochen so und die Dorfbewohner wurden immer verzweifelter.

Selbst ihre Miko wusste nicht mehr weiter. Er war zufrieden. Das Ergebnis war besser als gedacht. Die alte Hexe hatte es ja noch nicht mal geschafft seine Schöpfung zu treffen, doch leider ist ihm ein Fehler unterlaufen. Da er so damit beschäftigt war, sie selbst für ein Werk zu loben, konnten die Bewohner einen Boten zu dem Tempel schicken. Als er davon erfuhr, ergärte er sich über seine eigene Unvorsichtigkeit. Er musste jetzt gut aufpassen, denn er wusste nicht ob auch sein Diener es mit einer Miko dieses Tempels aufnehmen könnte. Da jede Miko so einen Mottenzerfressenden Nekoyoukai bei sich hatte, konnten diese seine Diener nun hören und wittern. Er saß in seinem Zimmer und dachte nach, was er in diesem Fall machen würde. Er ging noch mal alle Eigenschaften seiner Schöpfung durch und kam zu dem Entschluss, dass das den Mikos eh nicht viel bringen würde. Er würde ihren Pfeilen einfach ausweichen bis sie keine mehr hätten. Er lachte siegessicher. Selbst diese Mikos könnten ihn nichts anhaben. Erleichtert lehnte er sich zurück bis er plötzlich wieder hoch fuhr. *Doch halt! Was ist mit dieser verborgenen Kraft die jede Miko in sich trägt? Darüber hab ich doch mal was gelesen.* Er stand von seinem Stuhl auf und ging zu einem Bücherregal. Dort holte er ein Buch über den Tempel raus. Er blätterte darin rum und fand schließlich was er gesucht hatte. „Hm... Hier steht, dass jede Miko eine Ka hat, was in Ägypten jeder Mensch besitzt und dieses Ka kann die Miko rufen. Das Ka ist ein Monster, was in der Seele der Miko lebt und jedes Monster, hat andere Eigenschaften. Die Kräfte kann man nicht mit denen eines Youkais vergleichen...“

Er legte das Buch zur Seite und machte ein ernstes Gesicht. Er überlegte, was er machen könnte. Er kam zu dem Entschluss, falls einer der Mikos auftauchen sollte, müsste er ihn zurück rufen.

Zwei Tage später

Er ging wie immer um das Dorf, um festzustellen, ob einer der Dorfbewohner sich in den Wald getraut hatte. Auf einer Lichtung erblickte er eine junge Frau, die er nicht richtig erkennen konnte, aber das war nicht weiter wichtig gewesen. Sein Diener ging in Position. Er selber ging rum um sich diese naive Frau anzusehen. Plötzlich verwandelte sich da was. *Ist das etwa...?* Der Youkai schlich sich näher heran um zu sehen was da war. Er entdeckte einen Nekoyoukai. Sein Blick ging schnell zu der Frau und musste feststellen, dass es sich um eine Miko aus dem Iset Tempel handelte. Deshalb rief er ihn zurück. *Brich den Angriff ab! Komm zurück! Mit der kannst du es nicht aufnehmen. Das ist eine Miko aus dem Iset Tempel.* *Jawohl Meister.*

~Rückblick ende~

Da hatte er noch auf ihn gehört, doch beim zweiten mal nicht mehr.

Dieser Idiot! Er hatte die Miko einfach unterschätzt, dadurch, dass sie ihren Mononoke hinter sich gerufen hatte. Da hat er sich schon als Sieger gesehn und dann wo er endlich auf mich gehört hatte, ist er auch noch in die falsche Richtung gelaufen. Diesem Hundedioten direkt in die Arme.

Aber er musste zugeben, dass er von den Kräften der menschlichen Miko beeindruckt war und schlecht sah sie nicht aus. Er hätte sich diese Miko zu gerne geholt, aber leider ist ihm dieser riesen Hundediot in die quere gekommen. Mit dem Daiyoukai des Westens kann er es nicht aufnehmen. Jetzt noch nicht... Er würde sich schon was einfallen lassen um an die Miko ran zu kommen. Er sah nach oben in den Himmel und hatte ein heimtückisches Grinsen drauf.

„Warte nur ab, Miko Sit-Ra. Ich werde dich brechen und du wirst meine Liebessklavin werden!“

Er lachte schaurig ehe er sich in Luft auflöste.

~Bei der Gruppe~

Sie wanderten jetzt schon drei Stunden durch den Wald. Luna hatte gemerkt, dass sich kleinere Dämonen aus dem Staub machten, sobald der Inuyoukai in ihre Nähe kam. *Es ist echt erstaunlich wie stark Sesshomaru-sama ist. Obwohl er sein Youki unterdrückt ist er trotzdem sehr stark. Ich hab damals Kleopatra-sama nicht glauben wollen als sie mir sagte, das der Lord des Westens einer der stärksten Dämonen von Japan ist.* Luna lächelte jetzt darüber.

Während sie so nachdachte fiel sie immer weiter zurück. Toya war in der Zeit bei Rin auf dem Arm, diese wiederum auf Ah-Uhns Rücken saß. Sesshomaru, der merkte, dass die Miko immer weiter zurückfiel, blieb stehen. Er drehte sich um, um zu sehn wo sie war. Er merkte, dass sie in Gedanken versunken war.

Jaken sah zu seinem Meister, weil er wissen wollte, warum er stehen geblieben ist. Er folgte den Blick seines Meisters und blieb dann an der Miko hängen. Er schnaubte verräterisch. *Warum muss dieses Weib nur so trödeln?* Er bemerkte das Lächeln der jungen Frau.

„Was grinst du denn so blöd? Kannst du dich nicht beeilen? Das wir extra auf dich warten müssen?“

Die junge Miko hatte nicht mitbekommen, dass sie zurück gefallen ist, als sie sich wieder aufgeschlossen hatte, sah sie nur kalt auf Jaken herab. Als Sesshomaru merkte, dass sie wieder da war, ging er weiter.

Jaken sah die Miko herablassend an. „Dass ihr ekelhaften Menschen immer so langsam sein müsst. Furchtbar!“

Langsam reichte es ihr, es fiel ihr schwer sich zu beherrschen, denn innerlich kochte sie vor Wut. Nach außen hin war sie ruhig. So sagte sie zu sich im ruhigen Ton: „Ich war nur etwas in Gedanken versunken und ich sage dir, ich lasse mich nicht von so einem wie dir beleidigen. Wenn du dir nicht schnell einen anderen Ton mir gegenüber anlegst...“

Sie schwieg kurz.

„Dann teile ich dich in zwei Hälften!“ Jaken sah sie unbeeindruckt an. „Pah! Ich lass mir doch nicht von einem Menschen drohen. Außerdem würdest du dir das so wieso nicht trauen!“, sagte er spöttisch.

Luna zog ihr Schwert und stellte sich vor ihm. Sie hielt ihr Schwert Silber Flamme ihm an die Kehle. „Bist du dir da sicher? Ach übrigens, das war keine Drohung, sondern eine reine Feststellung.“

Jaken wurde blass als er die Klinge an seiner Kehle spürte. „HILFE!!! Woher her hat sie denn auf einmal das Schwert!?!“ Schreiend rannte der Krötenyoukai in die Büsche.

Rin konnte sich vor Lachen kaum noch halten und Toya mauzte ihr beifallend zu. Luna steckte ihr Schwert zurück, während sie zu den beiden ging. „Wow! Das war klasse Sit-Ra! Ich hab Jaken noch nie so schnell rennen sehen.“ Die Miko lächelte die Kleine liebevoll an, während sie den Nekoyoukai hinterm Ohr kraulte.

Der Daiyoukai sah überrascht zu ihr. Er hatte sich umgedreht als er hörte wie sie das Schwert aus der Schwertscheide zog. Woher hatte sie plötzlich das Schwert? Als er sich gemustert hatte, hatte sie 100%ig keins bei sich und jetzt hatte sie eins in der Hand gehabt. Das Schwert sah ungewöhnlich aus, denn die stumpfe Seite war rötlich, während die scharfe Seite silbern war. Wenn die anderen schlafen müsste er sich mal mit ihr unterhalten.

Als Jaken wieder raus kam, drehte er sich um und ging weiter.

Aber er musste zugeben, dass er von ihr positiv überrascht war. *Ich habe deutlich

ihre Wut gespürt als Jaken sie so beleidigt hatte. Trotzdem war sie außen ruhig geblieben. Alle Achtung. Sie hat eine gute Selbstbeherrschung für einen Menschen. Es war doch keine schlechte Idee sie mit zu nehmen. Sie könnte für Rin eine gute Lehrerin sein.*

Luna ging nun neben Ah-Uhn. Jaken folge ihnen mit Abstand, nun würde er sich in Zukunft dreimal überlegen bevor er was zu der Miko sagt.

Nach weitem zwei Stunden machten sie auf einer Lichtung Rast. Während die einen sich ins Gras sinken ließen, verschwand der Hundedämon zwischen den Bäumen. Luna sah in verwundert nach.

Die kleine Rin ist in der Zeit aufgesprungen und hat angefangen Blumen zu pflücken. Als sie damit fertig war, setzte sie sich unter einem Baum. Nun versuchte sie daraus Kränze zu flechten, was ihr aber nicht so recht gelingen wollte. Luna sah ihr noch eine Weile zu bis sie aufstand um sich zu Rin zu setzen. „So wie du das machst, kann auch nichts werden.“ Die Kleine sah sie an. „Ich weiß ja nicht wie ich das machen soll.“ Rin sah sie leicht verzweifelt an. „Gib mal her. Ich zeige dir wie man das macht.“ Die Miko nahm die Blumen und fing an einen Kranz zu flechten. Nebenbei erklärte sie Rin wie es geht. Die Kleine sah aufmerksam zu. Sie nahm wissbegierig alles auf was Luna ihr erklärte. Schon nach dem 2. versuch hatte sie den Bogen raus. Die Miko war über die schnelle Lernfähigkeit des Kindes beeindruckt. „Sag mal Rin, wohin ist denn Sesshomaru-sama gegangen? Und kannst du schon schreiben?“ „Nein, das kann ich nicht. Und wo er hin ist weiß ich nicht. Er verschwindet öfters mal ohne ein Wort zu sagen.“

Als Rin ihren Kranz fertig hatte, kam gerade Sesshomaru wieder. Als die Kleine ihn erblickte rannte sie freudestrahlend auf ihn zu. Sie umarmte das Hosenbein des Dämons. Sesshomaru strich ihr kurz liebevoll über den Kopf. Als sie sich wieder von ihm löste, zeigte sie ihm stolz den Blumenkranz. „Schaut mal Sesshomaru-sama. Sit-Ra hat mir gezeigt wie man ihn richtig bindet.“ Der Inuyoukai nickte ihr zu. Dann drehte er sich in die Richtung aus der er gekommen war. „Wir gehen weiter.“ Die Truppe folgte ihm.

Eine halbe stunde später kamen sie bei einer Höhle an. Vor dem Eingang blieb er stehn. „Wir bleiben diese Nacht hier. Jaken, du wirst für die Mädchen Feuerholz holen.“ Jaken nickte und ging wieder in den Wald. Sesshomaru sah zu Luna. „Du und Rin geht zu dem Fluss der hier ganz in der Nähe ist und fangt euch Fische.“ „Hai!“, kam es von beiden im Chor.

Der kleine Toya begleitete die beiden Mädchen.

Am Fluss angekommen wollte Rin schon ins Wasser, wurde aber von Luna zurück gehalten. Die Kleine sah sie fragend an und schließlich lächelte Luna sie an und sagte dann: „Warum willst du ins Wasser? Toya wird für uns die Fische fangen.“ Wie aufs Stichwort verwandelte sich Toya in seine Raubkatzenform und ging ins Wasser, wo kurz darauf auch schon ein Zappel Fische vor Rins Füßen lag. Die Kleine war begeistert. „Wow! Klasse Toya! Das hast du toll gemacht! Ich hab noch nie so schnell jemanden fischen gesehen.“ Toya mauzte sie an und wenig später lagen noch 5 weitere Fische draußen.

Dann kam Toya auch aus dem Wasser und zusammen machten sie sich auf den Rückweg zur Höhle. Dort angekommen zeigte Rin stolz die Fische, die sie gefangen hatten.

„Schaut mal! Wie viele Fische wir gefangen haben.“ Sesshomaru nickte nur. Er konnte sich schon denken, dass der Mononoke ihnen dabei geholfen hatte. Jaken sah unglaublich zu den Fischen. *Wie konnten die in der kurzen Zeit so viele fangen?*

Luna musste über Jakens Gesichtsausdruck das Lachen verkneifen, erwiderte aber nichts dazu.

Das Feuer brannte auch schon und Rin und Luna spießten die Fische mit Stöcken auf um sie dann ans Feuer zu stellen, damit sie gebraten werden.

Als die Fische fertig waren, aßen sie alle zusammen Fisch. Außer Sesshomaru natürlich.

Nach dem Essen unterhielten sich die Mädchen noch etwas. Jaken hatte sich in der Zeit rumgedreht und schlief schon. Sesshomaru saß an der Wand gelehnt und hatte die Augen geschlossen. Er schlief aber nicht.

Nach einer halben Stunde sagte Luna: „So meine kleine Rin. Es wird nun Zeit für dich zu schlafen.“ Die Kleine zog einen Schmollmund und Sesshomaru ist bei diesem Satz hellhörig geworden. Er sah zu den beiden rüber. Er grinste, diesen Gesichtsausdruck kannte er nur zu gut. Öfters hatte Rin ihn so angesehen wenn er zu ihr gesagt hatte, dass sie schlafen sollte und dann kam immer der Satz: „Aber ich bin doch noch gar nicht müde. Muss ich denn wirklich schon schlafen? Kann ich nicht noch ein bisschen aufbleiben?“ Und dann hatte sie immer diesen Blick drauf gehabt, wo er schon öfters mal gesagt hatte, dass sie noch etwas aufbleiben durfte.

Er war neugierig wie Sit-Ra damit umgeht.

Die junge Miko wusste, was dieser Gesichtsausdruck heißen sollte. Rin wollte gerade ihren üblichen Protest sagen als Luna ihr allerdings schon zuvor kam. „Nein Rin. Du brauchst mich gar nicht so anzusehen. Dein Dackelblick nützt dir nichts. Du wirst jetzt schön schlafen gehen. Es ist schon spät. Kinder in deinem Alter brauchen noch viel Schlaf. Also keine Widerrede und ab ins Bett mit dir. Wenn du älter bist kannst du dann auch länger aufbleiben.“ Rin dachte aber nicht daran schlafen zu gehen. „Aber Sesshomaru-sama hat mich dann immer noch etwas aufbleiben lassen.“ Sesshomaru verging das Grinsen. Musste sie auch noch erwähnen, dass er mal öfters bei ihren Blick schwach geworden ist? Und um seine Ruhe zu haben „ja“ gesagt hatte? Was soll die Miko jetzt nur von ihm denken? *Ich glaube ich muss mal mit Rin ein ernstes Wort reden. Was sollen sonst die anderen denken wenn sie erfahren, dass ich bei der Kleinen schwach werde. Am Ende denken die noch, dass ich nicht in der Lage bin ein kleines Menschenkind zu erziehen.* Er musste dafür sorgen, dass Rin nicht immer alles ausplappert.

Luna blinzelte die Kleine verwirrt an. Dann lächelte sie ihn schief an. *Oh je. Da weiß aber einer nicht wie man ein kleines Kind erzieht. Da hat der große, kalte Herrscher des Westens ja was schönes angerichtet. Klar die Kleine denkt jetzt, dass kann sie bei jedem machen. Da ist sie aber bei mir an der falschen Adresse.* Luna überlegte, was sie nun sagen könnte, um die kleine Rin doch noch ins Bett zu bekommen. „Ach hat er das?“ Rin nickte. Die Miko überlegte fieberhaft was sie nun sagen könnte. Sie konnte ja nun schlecht ihren Meister bloß stellen. *Mensch Mädel überleg dir was.*

Doch dann fiel ihr was ein. „Das werden wir aber nun nicht mehr machen. Hör zu. Wir können es ja so machen. Wenn du ins Bett musst und noch nicht müde bist. Erzähle ich dir noch eine Geschichte. Aber dann wird geschlafen. Einverstanden?“ Rins Augen fingen an zu strahlen. „Oh ja! Das wäre toll!“ Luna lächelte sie lieb an und da legte sich Rin auch schon hin. Die Miko setzte sich zu ihr. Sie erzählte ihr eine Geschichte, die sie noch von früher kannte.

Mitten in der Geschichte schlief die kleine ein und Toya hatte sich neben ihr zusammen gerollt.

Luna ging zu ihrer Tasche um ihren Umhang rauszuholen. Mit diesem deckte sie Rin zu. „Schlaf schön. Meine kleine Rin.“ Das Mädchen lächelte im Schlaf und kuschelte

sich in dem Umhang.

Sesshomaru hatte das alles zugesehen und war erstaunt wie gut sie mit der Kleinen umgehen konnte.

Luna setzte sich wieder ans Feuer. Sesshomaru erhob sich und setzte sich neben der Miko. Er wollte die Gelegenheit nutzen um sich mit ihr zu unterhalten.

Fortsetzung Folgt...